

Lesung aus dem ersten Buch Samuel (1Sam 03,03-10)

In jenen Tagen

- 3** schlief der junge Sámuel im Tempel des Herrn,
wo die Lade Gottes stand.
- 4** Da rief der Herr den Sámuel
und Sámuel antwortete: Hier bin ich.
- 5** Dann lief er zu Eli
und sagte: Hier bin ich,
du hast mich gerufen.
Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen.
Geh wieder schlafen!
Da ging er und legte sich wieder schlafen.
- 6** Der Herr rief noch einmal: Sámuel!
Sámuel stand auf und ging zu Eli
und sagte: Hier bin ich,
du hast mich gerufen.
Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn.
Geh wieder schlafen!
- 7** Sámuel kannte den Herrn noch nicht
und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.
- 8** Da rief der Herr den Sámuel wieder,
zum dritten Mal.
Er stand auf
und ging zu Eli
und sagte: Hier bin ich,
du hast mich gerufen.
Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte.
- 9** Eli sagte zu Sámuel: Geh, leg dich schlafen!
Wenn er dich ruft, dann antworte:
Rede, Herr; denn dein Diener hört.
Sámuel ging und legte sich an seinem Platz nieder.
- 10** Da kam der Herr,
trat heran und rief wie die vorigen Male: Sámuel, Sámuel!
Und Sámuel antwortete:
Rede, denn dein Diener hört.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

die Lesungen des heutigen Sonntags durchzieht ein roter Faden,
nämlich das Thema „Berufung“.

Ich denke, das Thema Berufung ist ein wichtiges und oft auch
vernachlässigtes Thema für uns Christen. Wenn man bedenkt,
dass Jesus keine Mitgliederkirche in die Welt gesetzt hat, sondern
berufene Jüngerinnen und Jünger um sich versammelt hat, dann
müssen wir dieses Thema heute neu denken.

Ich habe viele Menschen erlebt, die noch in hohem Alter die
Frage umgetrieben hat, ob sie nicht in jungen Jahren den Weg
einer geistlichen Berufung hätten gehen sollen. Dieser Gedanke
war durchweg von einer gewissen Wehmut geprägt, etwas im
Leben verpasst zu haben.

Unter einer geistlichen Berufung versteht man im allgemeinen
den Weg eines Gemeinschaftslebens im Orden oder einen Weg,
der mit einer Diakonen oder Priesterweihe verbunden ist.

Wenn man den Weg einer geistlichen Berufung einschlägt, dann
wird das eigene Leben in die Hände Gottes gelegt, man wird
verfügbar für den Willen Gottes, der vor allem durch Vorgesetzte

ausgedrückt wird. In der Regel spielen dann Armut, Keuschheit und Gehorsam eine Rolle für den geistlichen Weg.

Aber ich Glaube, Berufung bedeutet noch viel mehr.

Heute sehe ich Berufung in enger Verbindung zu einem Charisma, zu einer besonderen Gabe und Begabung, die der Hl. Geist schenkt. Das kann mit einer bestimmten Lebensform verknüpft sein, muss aber nicht.

Im 4. Kapitel des Epheserbriefes nennt Paulus die Charismen, die das Leben einer Gemeinde prägen. Er spricht vom

- Apostel
- Lehrer
- Evangelisten
- Propheten
- Hirten

Diese fünf Berufungen bzw. Charismen sind die tragenden Säulen eines jeden Gemeindelebens. Leider sind diese Bezeichnungen durch die bekannten biblischen Persönlichkeiten derart stark belegt, dass sich unsereiner gar nicht erst vergleichen

möchte. Der bekannte kanadische Pfarrer und Buchautor James Mallon hat die Bezeichnung dieser Charismen in seiner Gemeinde ganz selbstverständlich ins Gespräch gebracht, ohne Anmaßung und Überheblichkeit.

Demnach sind „**Apostel**“ solche Menschen, dem Gemeindeleben eine Schubkraft nach außen zu geben versuchen. Nicht stehen bleiben unter dem eigenen Kirchturm, sondern den geistigen Gartenzaun des Kirchengeländes überwinden und Neuland für die Kirche betreten. Sie erkennen ein Potential bei den Nichtgetauften und fern stehenden Menschen guten Willens.

Apostel sind Unternehmertypen im Reich Gottes, Gründer und Drängler. Sie gehen hin zu den Menschen und warten nicht, bis die Leute von sich aus in die Kirche kommen.

Wenn wir unseren Glauben ernst nehmen, dann spüren wir mehr oder weniger das Bedürfnis und die Notwendigkeit, apostolisch unterwegs zu sein, Menschen mit dem Kostbarsten zu erreichen, was unser Leben ausmacht.

Alles ist entwicklungsfähig. Achten Sie auf die inneren Impulse, im geeigneten Moment über unseren Glauben zu sprechen.

Genau das haben die Apostel getan.